

Vortrag an den Ministerrat

EU; Tagung des Rates Allgemeine Angelegenheiten am 15. Oktober 2024 in Luxemburg

Am 15. Oktober 2024 fand in Luxemburg eine Tagung des Rates Allgemeine Angelegenheiten statt. Auf der Tagesordnung standen die Vorbereitung des Europäischen Rates, die Förderung jüdischen Lebens und Bekämpfung von Antisemitismus, die Beziehungen der EU mit der Schweiz und mit dem Vereinigten Königreich sowie das Europäische Semester 2024. Zudem wurden die Lage in Georgien sowie Folgemaßnahmen nach den Europawahlen vom 6.-9. Juni 2024 thematisiert.

Vorbereitung des Europäischen Rates am 17./18. Oktober 2024¹

Auf Basis des Entwurfs der Schlussfolgerungen fand ein Austausch zur Vorbereitung des Europäischen Rates statt.

Zur Lage im Nahen Osten drückte ich Sorge angesichts der beschleunigten Gewaltspirale aus. Die Konfliktparteien müssten zur maximalen Zurückhaltung aufgerufen und eine unkontrollierbare Eskalation verhindert werden. Ich verurteilte den jüngsten Angriff des Iran auf Israel und forderte die sofortige Einstellung der Raketenangriffe durch die Hisbollah und ihren Rückzug aus dem Grenzgebiet. Ich erinnerte an das Recht Israels auf Selbstverteidigung im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht. Zudem bekräftigte ich die Notwendigkeit eines Waffenstillstands und der Freilassung aller verbleibenden Geiseln, die aktuell im Gazastreifen von der Hamas gefangen gehalten werden. Langfristig müsse an der Zweistaatenlösung weitergearbeitet werden. Bezugnehmend auf die Lage im Libanon unterstrich ich, dass ein Kollaps des Landes unmittelbare Auswirkungen auf die Lage in Europa im Zusammenhang mit Migration hätte. Außerdem übte ich scharfe Kritik an den rezenten inakzeptablen Angriffen auf die UNIFIL-Truppen.

¹ Die ursprünglich zweitägig geplante Tagung fand letztendlich eintägig am 17. Oktober 2024 statt.

Die Lage im Nahen Osten habe auch dazu geführt, dass die Anzahl der antisemitischen Vorfälle gegenüber Jüdinnen und Juden in Europa stark gestiegen sei. Ich begrüßte daher die Nennung der „Erklärung zur Förderung jüdischen Lebens und zur Bekämpfung von Antisemitismus“ in den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates, sehr.

Darüber hinaus sprach ich mich für eine substantielle Diskussion der Staats- und Regierungschefs zum Thema Migration aus, wobei ich die effektive Umsetzung des Migrations- und Asylpakets, die Stärkung der Kooperation mit Drittstaaten sowie die Intensivierung der Bemühungen im Bereich Rückkehr als zentrale Punkte hervorhob.

Zur Lage in der Ukraine stellte ich die fortgesetzte Unterstützung Österreichs für die Ukraine im Einklang mit der österreichischen Neutralität außer Frage.

Erklärung zur Förderung jüdischen Lebens und zur Bekämpfung von Antisemitismus

Der Rat nahm eine Erklärung zur Förderung jüdischen Lebens und zur Bekämpfung von Antisemitismus an. Außerdem fand ein Austausch mit der Direktorin der EU-Grundrechteagentur, Sirpa Rautio, statt. Österreich begrüßte die Annahme der Erklärung, forderte ein entschlossenes Vorgehen der EU und ihrer Mitgliedsstaaten gegen Antisemitismus und verwies auf die umfassenden Arbeiten zum Thema in Österreich.

Beziehungen EU – Schweiz

Der Vizepräsident der Europäischen Kommission, Maroš Šefčovič, berichtete über den aktuellen Stand der laufenden Verhandlungen zwischen der EU und der Schweiz über eine rechtliche Basis für die künftigen Beziehungen. Ich unterstrich dabei die ausgezeichneten Beziehungen zum Nachbarland Schweiz sowie das strategische Interesse, die Schweiz enger an die EU heranzuführen und die Beziehungen auf eine sichere rechtliche Grundlage zu stellen. In diesem Sinne sprach ich der Europäischen Kommission meine Unterstützung für einen erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen aus.

Europäisches Semester 2024

Der Rat billigte die integrierten länderspezifischen Empfehlungen und deren Weiterleitung an den Europäischen Rat.

Weitere Themen

Deutschland sprach die **Lage in Georgien** und die Bedeutung freier Wahlen im Hinblick auf die Parlamentswahlen am 26. Oktober 2024 an. Der Vizepräsident der Europäischen Kommission, Maroš Šefčovič, berichtete über den aktuellen **Stand der Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich** sowie über das Treffen der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, mit dem Premierminister des Vereinigten Königreichs, Keir Starmer, am 2. Oktober 2024 in Brüssel. Die Europäische Kommission informierte über die Arbeiten zu **Folgemaßnahmen nach den Europawahlen** vom 6.-9. Juni 2024, etwa in den Bereichen demokratische Resilienz, Desinformation und ausländische Einflussnahme. Die Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Věra Jourová, berichtete dabei von ihrer Demokratie-Tour, im Rahmen derer sie im Vorfeld der Europawahlen einige europäische Hauptstädte besuchte.

Sämtliche Ergebnisse der Ratstagung sind auf der Webseite des Rates (www.consilium.europa.eu) abrufbar.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

25. November 2024

Mag. Karoline Edtstadler
Bundesministerin